©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Harnstoff-Schnellkompost

Viele Gartenfreunde sehen im Kompostplatz nur einen Ort, wo die verschiedenen Gartenabfälle langsam aber sicher vererden. Die Tatsache, daß der Kompost einen nicht unerheblichen Teil des für die Bodenfruchtbarkeit so entscheidend wichtigen Humus liefert, wird dagegen oft viel zuwenig gewürdigt.

Dabei besteht aber kein Zweifel, daß heute — wo der Stallmist als der bisher bedeutendste Humuslieferant kaum mehr zur Verfügung steht — in unseren Gärten vielfach eine negative Humusbildung vorliegt, das heißt, es wird zumeist mehr Humus verbraucht, als gleichzeitig wieder zugeführt wird.

Wenn es auch mit Kompost allein kaum möglich sein dürfte, diese negative Bilanz in eine positive zu verwandeln (die für die Kompostbereitung anfallenden Substanzen sind ja begrenzt), so sollte man — nicht zuletzt im eigenen Interesse — doch trachten, aus dem Kompost das Beste herauszuholen.

Dies ist vor allem durch das Schnellkompostverfahren mit Harnstoff „Urolinz" möglich. Nachstehend das Rezept:

Zur Kompostbereitung eignen sich nahezu alle Abfälle aus Garten, Haushalt und Kleintierhaltung, soferne sie eben verrottbar sind, in mäßiger Teilmenge auch Asche und Bauschutt. Alle diese Substanzen werden, so wie sie eben anfallen, zunächst locker zu einem etwa einen bis 1,5 Meter breiten und beliebig langen Haufen in schattiger Lage auf den Erdboden gestapelt. Sobald der Haufen etwa 1 m Höhe erreicht hat, läßt man ihn ein bis zwei Monate ruhen. Dann wird er umgeschaufelt und locker zu einem neuen Haufen aufgesetzt. Zwei Monate nach dem ersten Umsetzen soll man den Komposthaufen ein zweites Mal umschaufeln, weitere zwei Monate später gegebenenfalls noch einmal. Bei Trokkenheit durchdringend wässern.

Zur Beschleunigung der Verrottung und zur Verringerung der mit der Verrottung verbundenen Substanzverluste wird empfohlen, den Kompost einmal mit Harnstoff „Urolinz" zu versetzen.

3 bis 5 kg Harnstoff „Urolinz" genügen pro Kubikmeter Kompostmasse. Der Harnstoff wird entweder beim ersten Umsetzen des Komposthaufens eingestreut oder später in Wasser gelöst und dann in den Komposthaufen gegossen. — Versuche haben gezeigt, daß die Zeit, welche die Verrottung üblicherweise erfordert, durch den Harnstoffzusatz etwa auf ein Drittel bis die Hälfte reduziert wird. Außerdem verläuft die Verrottung nach Harnstoffzusatz unter erheblich höheren Temperaturen, wodurch allenfalls im Kompost vorhandene Krankheitserreger und Unkrautsamen weitestgehend ausgeschaltet werden.

Das vielfach übliche Vermischen und Abdecken des Komposthaufens mit Erde bietet kaum Vorteile und bereitet so nur unnötig Mehrarbeit. Kalkzusatz zum Kompost ist ebenfalls entbehrlich, er führt zu einer oft unerwünschten Steigerung des Kalkgehaltes im Boden. Bei kalkarmen Böden kann man aber beim letzten Umschaufeln pro Kubikmeter Kompostmasse 10 kg Mischkalk zusetzen.

Klimaschwankungen von Linz

bearbeitet vom Amtsreferat Klimauntersuchung der Stadt Linz

Das Wetter im Frühjahr 1968

Das Frühjahr 1968 war außergewöhnlich trocken und zum Teil zu warm. Im April sind nur sieben Tage mit Niederschlag verzeichnet worden, das ist die Hälfte der im April üblichen Zahl der Regentage, die außerdem mit 16 mm Niederschlag nur 25 Prozent des langjährigen Durchschnittes an Regenmenge brachten. Auch im März wurden die Normalwerte nur mit 81 Prozent, im dritten Frühjahrsmonat nur mit 60 Prozent erreicht.

Die zu warmen Lufttemperaturen überstiegen als Monatstemperatur die langjährigen Mittel im März und April und erzielten am 29. März bzw. 23. April Höchstwerte, die nahe den absoluten Monatsmaxima aus dem Vergleichsraum 1901 bis 1956 lagen. Fünf sogenannte **Sommertage**, das sind Tage, an denen die **Temperatur 25 Grad** überschreitet, sind für den April beobachtet worden.

Der Grad an Bewölkung sowie die Zahl der heiteren bzw. trüben Tage ließen die Witterung im März und besonders im April mit „freundlicher als normal" bewerten. Erst der Mai war wolkenreicher und sogar etwas zu kühl.

In der folgenden Tabelle sind die Werte aus der Vergleichsreihe daneben gesetzt.

Emmerich Weiß

	März		April		Mai	
Durchschnittstemperatur	5,8°	4,6°	11,1°	9,2°	14,0°	14,2°
Absolutes Temperatur-Maximum	21,7°	23,0°	27,0°	28,0°	27,4°	31,9°
Absolutes Temperatur-Minimum	— 6,2°	— 15,2°	— 0,8°	— 8,3°	2,8°	— 3,0°
Zahl der Sommertage	0	0	5	0,8	6	4,9
Zahl der Frosttage	13	12	1	1,8	0	0,2
Zahl der heiteren Tage	5	5,9	7	5,1	2	5,8
Zahl der trüben Tage	8	10,4	7	10,6	8	8,9
Bewölkung im Zehntel (Bedeckt = 10/10) Mittel	5,4	5,7	5,1	5,7	6,1	5,4
Niederschlagssumme in % des Durchschnittes	39 mm	81 %	16 mm	25 %	51 mm	60 %

Die Kulturverwaltung der Stadt Linz hat eine Schrift **„Spektrum Linz 1968"** herausgebracht, in der sich eine interessante Abhandlung **„Um Linzer Naturdenkmale"** von Doktor Helmut Stoiber **(Naturschutzbüro in Linz)** befindet. Es ist eine Neuaufnahme der in Linz vorhandenen schutzwürdigen Objekte mit Standortverzeichnis und Beschreibung. Die Abbildungen dieser Bäume, Gartenanlagen und Landschaftsteile sollen deren Schönheit und Schutzwürdigkeit zeigen. Es wäre empfehlenswert, diese Objekte sobald wie möglich unter Naturschutz zu stellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apollo

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Harnstoff-Schnellkompost 8